

AUSSTELLUNG The intricate Journey

Lust auf einen Trip in die Karibik? Die kolumbianische Künstlerin Carolina Caycedo bietet ihr Haus in Puerto Rico für einen Monat zum Tausch gegen einen Laptop oder eine Kamera an. Die Schau „The intricate Journey“ zeigt Arbeiten von 16 hauptsächlich aus Kolumbien und Deutschland stammenden Künstlern, die während ihrer Gastaufenthalte in Cali und Berlin entstanden. Sonntägliche Führungen und eine Filmreihe im Babylon Mitte runden das Programm ab.

NGBK, bis So 17.6., 12-18.30 Uhr
<http://www.tagesspiegel.de/ticket/archiv/10.05.2007/3236762.asp>

+++++

Einfach losrollen oder: Der heitere Sisyphos

Ein großer Ball aus durchsichtigem Kunststoff rollt, begleitet und angetrieben von einer Kinderschar, die Straße eines schäbigen Wohnviertels hinab. Es herrscht eine heitere und ausgelassene, von der Lebendigkeit der Kinder und der Neugier der am Straßenrand versammelten Erwachsenen geprägte Stimmung, die sich unmittelbar auf den Zuschauer überträgt. Die Welt hinter der durchsichtigen Membran des Balls, der tatsächlich die Leichtigkeit einer Seifenblase besitzt, erscheint milde und auf fröhliche Weise aus dem Lot gebracht.

Die runde Form, die sich von einer Anhöhe aus mühelos den Weg nach unten bahnt: ein einfaches und universales Bild für die mühelose Verkehrung der Verhältnisse. Denn ist der sich überschlagende Ball nicht Bild einer sich überschlagenen Welt? Es sind die fröhlichen, von Camus nicht beachteten Stunden des Sisyphos. Eigentlich wenig verwunderlich, dass immer wieder Künstler das Bild aufgegriffen haben. Neben Erika Arzt und Juan Linares, deren Video „Aber wie soll das gehen, an nichts zu denken?“ derzeit im Rahmen der Ausstellung „The Intricate Journey“ in der NGBK zu sehen ist, hat zum Beispiel Claes Oldenburg einen großen weichen Ball hergestellt, Utensil der 1985 in Venedig aufgeführten Performance „Il Corso del Coltello“. Der aus bemalter, über ein Aluminiumgerüst gespannter Leinwand bestehende Ball wurde von einem Seil zusammengehalten, unter das aus Schaumstoff geformte Haushaltsutensilien gespannt waren. Die große, gemeinsam mit Coosje van Bruggen und Frank O. Gehry konzipierte Performance thematisierte damals den Kampf rivalisierender Kräfte, wie Tourismus gegen Kultur, Machismo gegen Feminismus, Phantasie gegen Realität. Der „Houseball“, den Statisten über die Kanalbrücke ins Arsenal rollten, symbolisierte den Aufbruch in neue Verhältnisse. Unverrückbar und nicht mehr die Spur beweglich dagegen ist der „Houseball“, der seit 1997 auf dem Bethlehemkirchplatz in Berlin-Mitte steht. Oldenburg griff hier zwar auf das Motiv aus „Il Corso del Coltello“ zurück; durch die Ausführung in hartem Kunststoff jedoch verlor die Plastik an Lebendigkeit, bei gleichzeitig verlängerter Lebensdauer. Und auch in Francis Alÿs' wunderbarer Arbeit „The Rehearsal 1“, die 2004 anlässlich seiner Auszeichnung mit dem blueOrange-Preis im Martin-Gropius-Bau und später in Hamburg zu sehen war, taucht das Motiv auf. Der Protagonist ist hier ein roter VW-Käfer, der wieder und wieder eine ansteigende Sandpiste zu befahren versucht – und ein um's andere Mal zurückrollt. Der gelöste, heitere Moment im Herunterrollen findet seine Entsprechung im Spiel der Musiker, das im Anfahren geordnet und dynamisch beginnt, um am Scheitelpunkt ins Ungeordnet-Trubelnde umzukippen.

„Eines Tages saßen wir in unserer Küche in Berlin“, so Erika Arzt und Juan Linares über die 2006 in Kolumbien realisierte Arbeit, „und betrachteten den Schirm der Küchenlampe, einen runden Ball. Wir begannen über seine Form zu sprechen. Zu einem Ball, so kam es uns vor, hat jeder irgendeine Beziehung. So entsprang schließlich aus dem besonderen Bedürfnis, den Dingen ihren Lauf zu lassen, die einfache Idee, einen Ball einen Hügel Calis hinabrollen zu lassen. In der Hoffnung, einen kollektiven Moment mit seiner eigenen Bedeutung zu inszenieren.“ Das ist gelungen. Ein Stück der Leichtigkeit dieser Arbeit vermittelt die gesamte Ausstellung The Intricate Journey, die noch bis 17. Juni in der NGBK zu sehen ist.

Svenja Moor, 8. Mai 2007
<http://www.blaueaugen.net/2007/05/08/einfach-losrollen-oder-der-heitere-sisyphos/>

+++++

The intricate journey

The intricate Journey is een conjunt van twee kunstenaarsgroepen, een uit Berlijn, een uit verschillende plaatsen in Colombia. De vraagstelling van de groep is:

“How could the notions of demarcation and difference be reconstituted in a distant environment? Which models can identity be led back to? And which images, spaces and symbols will the artists' fall back to in order to reinvent themselves in a new context?” 27

De methode van onderzoek is de volgende. Allereerst komt de Colombiaanse groep naar Berlijn. Hier zullen deze artiesten, ieder op zijn eigen manier, artistieke interventies doen in de hun onbekende omgeving. Vervolgens zal de Berlijnse groep naar Colombia afreizen, om daar hetzelfde te doen. Vanuit de gepubliceerde debatten en verslagen zullen de thema's en de inspiratie voor een nog te vormen derde groep naar voren komen.

Uit dit idee spreekt al een interesse voor de techniek van de Psychogeografie, maar als we naar de individuele artiesten kijken blijkt dit niet de enige parallel te zijn met de SI. Maria Linares maakt deel uit van de groep kunstenaars, genaamd de Daily Service, “each of whom follows the initial proposals of the collective in the form of collaborative projects to create situations in which the aesthetic value of everyday experience is accentuated in order to invite reflections on the social and economic nexuses of contemporary consumer society.” 28 Hierin horen we duidelijk de woorden van Debord terug, enerzijds aangaande het creëren van situaties: “The concrete construction of temporary settings of life and their transformation onto a higher passionate nature”, en anderszijds zijn woorden over het spektakel dat “corresponds to the historical moment at which the commodity completes its colonisation of social life” 29

Voor de meeste kunstenaars binnen groep is iets soortgelijks te zeggen. Allen hebben urban- art, psychogeografie binnen hun werkveld. Wat echter opvalt binnen hun werken is de doorgaans positivistische instelling die uit hun werk spreekt. In geen van de werken vinden we de militante stijl van interveniëren van de groep van Debord terug.

<http://www.markdek.nl/architecture/SI/Theintricatejourney.html>

+++++

The Intricate Journey: Berlin - Kolumbien - Berlin

Eine Ausstellung der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst (NGBK) e.V.
Oranienstr. 25, 10999 Berlin-Kreuzberg

5. Mai bis 17. Juni, täglich 12-18:30 Uhr

Auf welche Räume, Bilder, Symbole greifen Menschen zurück, um sich in einem fremden Kontext neu zu erfinden? So lautet die Fragestellung, unter der 16 Künstlerinnen und Künstler ihre interkulturellen Begegnungen im Rahmen des Kunstprojektes verarbeitet haben und nun in den Räumen der NGBK ausstellen. Der Titel der Ausstellung, der von den Projektteilnehmern mit "Die verschlungene Reise" übersetzt wird, bezieht sich auf die komplexe Zusammensetzung der Begegnungen, aber auch auf die vielseitigen künstlerischen Darstellungsarten.

Das Projekt besteht aus drei verschiedenen Gruppen, die sich jeweils in unterschiedlichen Zeiträumen besucht haben. "In der ersten Phase wurden fünf kolumbianische Künstler für vier Wochen nach Berlin eingeladen, dann bereisten fünf Berliner Künstler die Stadt Cali in Kolumbien und jetzt besucht eine weitere Gruppe Berlin", so María Linares, eine der Künstlerinnen der zweiten Gruppe. Das Projekt lebe von der Spontaneität des Austauschprozesses selbst, so Linares, schließlich hatte jeder Künstler nur einige Wochen Zeit für seine Arbeit. Ein weiterer Prozessfaktor war die Unkontrollierbarkeit der Gruppe. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der zweiten und dritten Gruppe wurden nämlich während des Projektes von den Künstlern der ersten Gruppe ausgesucht.

María Linares selbst lebt und arbeitet seit vielen Jahren in Berlin. Doch als gebürtige Kolumbianerin ist ihre Arbeit eine kritische Auseinandersetzung mit der kulturellen Differenz, die sie sicherlich am tiefsten von allen Teilnehmenden durchdrungen hat. Ihre Installation "Connect 2" - oder vielmehr ihr partizipatorisches Projekt - beschreibt sie als "trägen, aseptischen, schweigenden Behälter". Im Inneren dieses weißen Raumes, der nach zwei Seiten hin geöffnet ist, wurden fünf farbige Hängematten gespannt. Die Künstlerin kontrastiert das Verlangen nach klar abgegrenztem Privatraum mit der intimen Begegnung: Die kolumbianische Kultur der Berührung wird durch die Hängematten angedeutet, während der aseptische Raum für die Distanz steht, mit der Linares ihre Identitätssuche in Deutschland symbolisiert.

Eine weitere gelungene Arbeit der zweiten Gruppe ist die musikalische Performance Stephan Kurrs, "Himno Alemán". Der Nürnberger Künstler übersetzte die deutsche Nationalhymne ins Spanische und sang sie in Cali der Band "Los Expresidentes" vor. Die Musiker improvisierten und interpretierten sie daraufhin während einer öffentlichen Probe. Das erstaunliche Ergebnis der Begegnung ist nun viertelstündlich in den Räumen der NGBK zu hören.

Mit Humor ging es auch bei Elkín Calderon zu. Seine Arbeit "Wedding" kann als "work in progress" verstanden werden, denn bisher hatten die Teilnehmer der dritten Gruppe erst zwei Wochen Zeit, ihre Eindrücke umzusetzen. Calderon nahm sich demonstrativ des "abgehängten" Stadtviertels Wedding an. Das Foto eines Wedding-Stickers, den er auf einem Motorrad fand, kombinierte er mit einem Hochzeitsvideo und schreibt: "Wedding ist ein Ort, ein Ereignis, eine Gelegenheit zum Austausch".

Flüchtige Momente werden in der Ausstellung manifestiert, Begegnungen und Identitätssuche an fremden Orten werden subtil eingefangen und nicht ohne Witz vorgetragen. Wenn auch der Komplexität von Identitätssuche, die der Eingangstext dem Charakter der Ausstellung zuschreibt, nicht überall gerecht wird, so ist eines sicher: Die interkulturelle Begegnung als Sinn von Kunst wurde in The Intricate Journey begeistert dokumentiert.

Künstler/innen und ihre jeweilige Gruppe:

Pablo Adarme (C), Erika Arzt (A) and Juan Linares (E), François Bucher (C), buero für integrative kunst - Stefan Krüskemper (D), Elkin Calderon (C), Carmen Carmona (E), Carolina Caycedo (C), Wilson Díaz (C), Adriana García (C), Stephan Kurr (D), Miler Lagos (C), Julián León (C), María Linares (C), Ana María Millán (C), Lucas Ospina (C)

Inga Haese, 09.05.2007

<http://www.art-in-berlin.de/incbmeld.php?id=1260>